

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 35: Gepflegt wohnen

**Vereinsnachrichten:** SIA

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# STEIN UND BETON



01 Berufsschule GIBB Viktoria in Bern, Gruber + Partner Architekten (Foto: Walter Mair)

Alt und Neu, Vertuschen und inszenierte Brüche, Realität und Schein sind klassische Spannungsfelder von Denkmalpflege und zeitgenössischer Baukultur. Die Europäischen Tage des Denkmals, die am 8. und 9. September in der Schweiz stattfinden, beleuchten das Verhältnis von Alt und Neu am Beispiel von Stein und Beton. Der SIA Schweiz wirkt erstmals am ArchitekturForum Bern mit, das im Vorfeld der Europäischen



02 Museum für Naturkunde in Berlin, Diener & Diener Architekten (Foto: Christian Richters)

Tage des Denkmals zu einer Veranstaltung mit Marco Gruber und Roger Diener einlädt. Marco Gruber stellt den Umbau der Berufsschule GIBB Viktoria Bern vor, dessen Ziel es war, Alt- und Neubau zu einem neuen Ganzen zu verschmelzen. Die Korridore des mit Sandstein verkleideten Zeugen der Neu-renaissance von 1906 und des Erweiterungsbaus aus Beton von 2011 sind zu einem Rundlauf zusammengefügt. Das Herzstück

der Anlage bildet ein neu geschaffener, zentraler Lichthof. Roger Diener präsentiert den Neubau des Ostflügels des Museums für Naturkunde in Berlin, der den letztjährigen Preis für Architektur in Deutschland gewonnen hat. Dem Original nachgeformte Betonfertigteile ergänzen die weitgehend zerstörte historische Backsteinfassade des Ostflügels, hinter der sich 276000 Gläser mit Tierpräparaten befinden. Die Nasssammlung ist erstmals für die Museumsbesucher zugänglich und weiterhin für die Wissenschaftler nutzbar.

Anschliessend an die beiden Vorträge findet eine Diskussion mit den Referenten statt (Moderation: Claudia Schwafenberg). Leitgedanke des von der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE) organisierten Abends ist der sorgfältige Umgang mit historischer Bausubstanz, wenn es sich um Erweiterungs- oder Rekonstruktionsprojekte historischer Gebäude handelt. Sind Kontraste und Ablesbarkeit oder eher Angleichung und bauliche Verbindung gesucht? Der Anlass findet am 4. September 2012 ab 18.30 Uhr im Kornhausforum Bern statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung und dem anschliessenden Apéro teilzunehmen.

**Claudia Schwafenberg**, Verantwortliche Bau-  
kultur SIA, [claudia.schwafenberg@sia.ch](mailto:claudia.schwafenberg@sia.ch)

## KURZMITTEILUNGEN

### KORRIGENDA ZUR NORM SIA 265/1

**(sia)** Die Normkommission SIA 265 hat am 23. August 2012 die Korrigenda zur Norm SIA 265/1:2009 *Holzbau – Ergänzende Festlegungen* zur Publikation freigegeben. Die Korrekturen an der Norm SIA 265/1 resultieren aus der per 1. Januar 2012 abgeschlossenen Teilrevision der Norm SIA 265 Holzbau (vgl. TEC21 15-16/2012). Die massgeblichsten Anpassungen aus technischer Sicht betreffen die Festigkeitssortierung von Schnittholz, die in der Schweiz neu nach der Deutschen Norm DIN 4074-1 erfolgt, und die Querschnittsaufbauten sowie die damit zusammenhängenden Anforderungen an die Lamellenfestigkeiten bei der Produktion von

Brettschichtholz. Durch den Wechsel bei der Festigkeitssortierung von Schnittholz, der in Absprache mit der Holzindustrie vollzogen wurde, kann in der Schweiz produziertes Schnittholz im Rahmen des europäischen CEN-Normenwerks auf den Markt gebracht werden. Die Änderungen beim Brettschichtholz setzen einerseits den Wunsch der Schweizerischen Fachgemeinschaft Holzleimbau (SFH) nach einer zusätzlichen Festigkeitsklasse GL 32 um und werden anderseits der neuen europäischen Brettschichtholz-Norm EN 14080 gerecht, die sich kurz vor der Einführung befindet.

Die Korrigenda zur Norm SIA 265/1 ist abrufbar unter: [www.sia.ch/korrigenda](http://www.sia.ch/korrigenda)

### WERKBERICHT NR. 13: AITA FLURY

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «frau + net» lädt die Kommission Frau und SIA am 30. August 2012, 18.30 bis 20 Uhr, zum Werkbericht der Architektin Aita Flury ins Cabaret Voltaire ein (Spiegelgasse 1, Zürich). Unter dem Titel «Raum und Konstruktion» wird die Zürcher Architektin über das menschliche Raumgefühl und Raumempfinden reflektieren. Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Frauen und Männer herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos. Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten an: [frau\\_net@sia.ch](mailto:frau_net@sia.ch).

Laufende Informationen zur Veranstaltungsreihe finden sich unter: [www.sia.ch/frau](http://www.sia.ch/frau)

# STABILE AUFTAGSLAGE

Der Projektierungssektor zeichnet sich weiterhin durch eine grosse Stabilität aus. Dies bestätigt auch die neuste Umfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (Kof) im Auftrag des SIA. Für die nächsten sechs Monate gehen über 80% der Planungsbüros von einer unverändert guten Auftragslage aus.

**(kof/sia)** Die Geschäftslage wird von rund zwei Dritteln aller Büros als gut und von etwa einem Drittel als befriedigend bezeichnet. Dies ergab die Umfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (Kof) von Ende Juli, an der sich insgesamt 706 Planungsbüros beteiligten. Für die nächsten sechs Monate gehen über 80% der Planungsbüros von einer unverändert positiven Entwicklung und Nachfrage aus. Entsprechend viele Büros beabsichtigen, die Beschäftigung entweder zu halten oder auszubauen. Nur eine kleine Minderheit zeigt sich im Hinblick auf die künftige Entwicklung skeptisch. Ebenfalls positiv stimmt, dass bereits in den letzten drei Monaten fast alle Büros die Beschäftigung entweder gehalten oder ausgebaut haben. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt konstant bei über zehn Monaten. Dabei verharrte der Auftragsbestand für die meisten Büros auf hohem Niveau, und bei rund 20% der Büros hat sich der Auftragsbestand während der letzten drei Monate sogar zusätzlich erhöht. Wie bereits in den Vorquartalen handelt es sich bei ungefähr einem Drittel der Aufträge um Erneuerungen.

## GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
<b>ganze Schweiz</b>	69 (68)	29 (29)	2 (3)
– Architekten	70 (67)	27 (28)	3 (4)
– Ingenieure	68 (68)	30 (30)	1 (2)
<b>Mittelland Ost mit Zürich</b>	75 (76)	23 (21)	2 (3)
<b>Mittelland West mit Bern</b>	70 (70)	30 (30)	0 (0)
<b>Nordwestschweiz mit Basel</b>	64 (61)	30 (33)	6 (6)
<b>Ostschweiz mit St. Gallen</b>	81 (73)	17 (26)	2 (2)
<b>Tessin</b>	49 (47)	44 (44)	7 (10)
<b>Westschweiz</b>	56 (56)	43 (41)	1 (4)
<b>Zentralschweiz</b>	73 (64)	25 (34)	1 (2)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen  
(gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr)

Eine zunehmende Anzahl der Büros (circa 70%) vermeldet gleichbleibende Bausummen im Wohnungsbau, was ein Indiz für eine Abflachung des Wachstums in der Bautätigkeit sein könnte. Anzeichen für ein künftiges Schrumpfen der Bausummen gibt es aber bislang kaum. Im Wohnungsbau hat die Zahl der Architekturbüros mit steigenden Bausummen zwar leicht abgenommen, die positiven Stimmen überwiegen aber weiterhin. Im industriell-gewerblichen Bau wird die Entwicklung der Bausummen etwas positiver eingeschätzt als zuletzt und im öffentlichen Bau als in etwa stabil betrachtet.

## ARCHITEKTURBÜROS

Die meisten Architekten schätzen ihre Geschäftslage weiterhin als gut ein und erwarten auch für die kommenden sechs Monate keine Verschlechterung. Über die vergangenen zwölf Monate hinweg ist allerdings eine leichte Eintrübung hinsichtlich der Einschätzung der Geschäftslage zu verzeichnen. Ob sich diese manifestiert, ist aber noch unklar. Die Anzahl Büros, die Steigerungen sowohl der Nachfrage als auch der Leistungserbringung vermelden, hat zwar etwas abgenommen, die Geschäftslage und die Aussichten sind jedoch weiterhin derart positiv, dass mehr Architekten die Beschäftigung ausbauen als abbauen möchten. Tatsächlich fühlt sich sogar fast die Hälfte der Büros durch einen Mangel an Arbeitskräften an der Leistungserbringung gehemmt. Die Auftragsbestände sind für ein Drittel der Architekten in den letzten drei Monaten erneut gewachsen.

## BESCHÄFTIGUNG

	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
<b>ganze Schweiz</b>	20 (20)	72 (75)	8 (6)
– Architekten	20 (23)	71 (72)	8 (6)
– Ingenieure	20 (17)	73 (77)	8 (5)
<b>Mittelland Ost mit Zürich</b>	25 (18)	66 (77)	9 (5)
<b>Mittelland West mit Bern</b>	21 (26)	71 (70)	8 (4)
<b>Nordwestschweiz mit Basel</b>	26 (12)	71 (84)	3 (4)
<b>Ostschweiz mit St. Gallen</b>	13 (19)	76 (73)	11 (8)
<b>Tessin</b>	10 (19)	74 (73)	16 (7)
<b>Westschweiz</b>	26 (29)	67 (64)	7 (7)
<b>Zentralschweiz</b>	19 (18)	77 (74)	4 (8)

Erwartungen bezüglich des Personalbestandes in den Regionen

Ihre Reichweite beträgt beständig mehr als drei Monate. Ungefähr 40% der Aufträge betreffen Erneuerungen.

## INGENIEURBÜROS

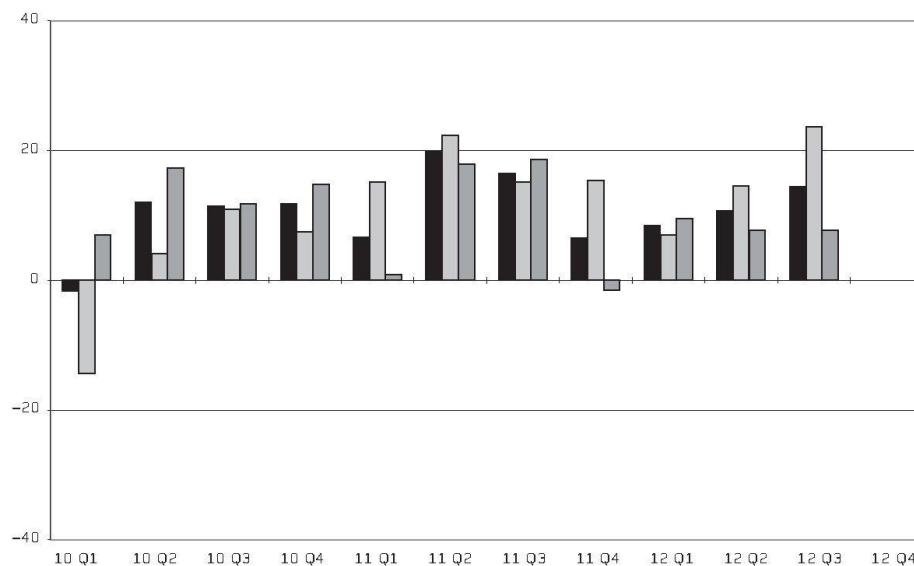
Ähnlich wie die Architekten beurteilen fast alle Ingenieurbüros die Geschäftslage als gut (zwei Drittel) oder befriedigend (circa 30%). Im Gegensatz zu den Architekten ist bei den Ingenieurbüros keinerlei Abwärts-trend zu erkennen. Für die kommenden Monate erwartet die überwältigende Mehrzahl der Ingenieurbüros keine Veränderung der Geschäftslage, der Leistungserbringung oder der Nachfrage nach Ingenieurdienstleistungen. Dementsprechend beabsichtigen die meisten Büros, die Beschäftigung stabil zu halten. Die Reichweite für den Auftragsbestand liegt weiterhin bei circa zehn Monaten. Für die nächsten drei Monate erwarten ungefähr 90% der Ingenieurbüros eine unveränderte Ertragslage.

Bemerkenswert ist der Stimmungsanstieg unter den Gebäudetechnik-Ingenieurbüros: Der Anteil derjenigen Büros, die für die letzten drei Monate eine gestiegene Leistung vermeldeten, ist beständig gestiegen, und für die nächsten drei Monate wird eine weitere Steigerung erwartet. Dementsprechend positiv schätzen die Gebäudetechnikingenieure die Beschäftigungsentwicklung für die nächsten drei Monate ein. Fast 80% vermelden derzeit einen Mangel an Arbeitskräften als grösstes Hemmnis in der Dienstleistungserbringung.

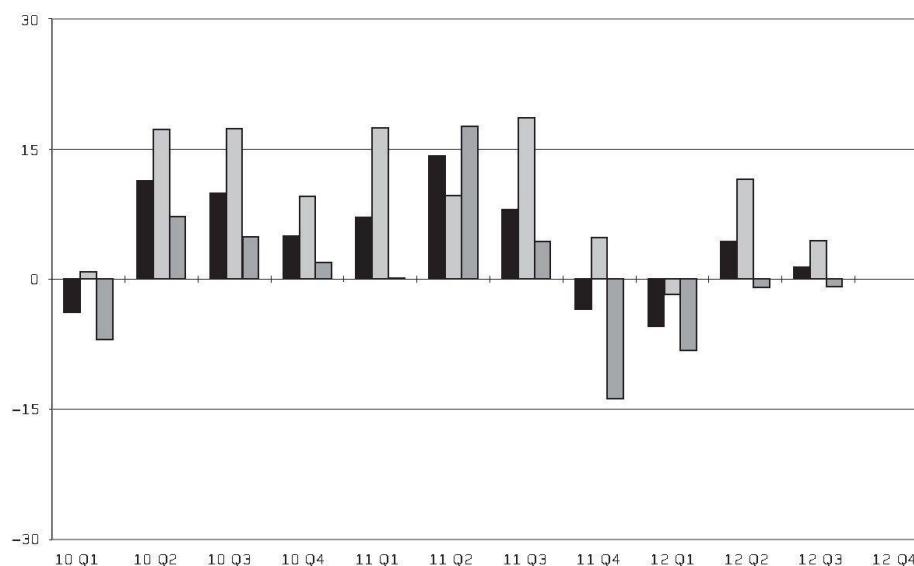
## ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

	besser in %	gleich in %	schlechter in %
<b>ganze Schweiz</b>	11 (10)	83 (84)	6 (6)
– Architekten	11 (17)	82 (77)	7 (6)
– Ingenieure	11 (5)	84 (89)	6 (6)
<b>Mittelland Ost mit Zürich</b>	18 (11)	78 (83)	5 (6)
<b>Mittelland West mit Bern</b>	3 (4)	88 (89)	9 (6)
<b>Nordwestschweiz mit Basel</b>	8 (12)	90 (85)	2 (3)
<b>Ostschweiz mit St. Gallen</b>	7 (15)	87 (78)	6 (7)
<b>Tessin</b>	13 (14)	75 (76)	12 (10)
<b>Westschweiz</b>	8 (12)	83 (82)	9 (6)
<b>Zentralschweiz</b>	11 (6)	87 (82)	2 (12)

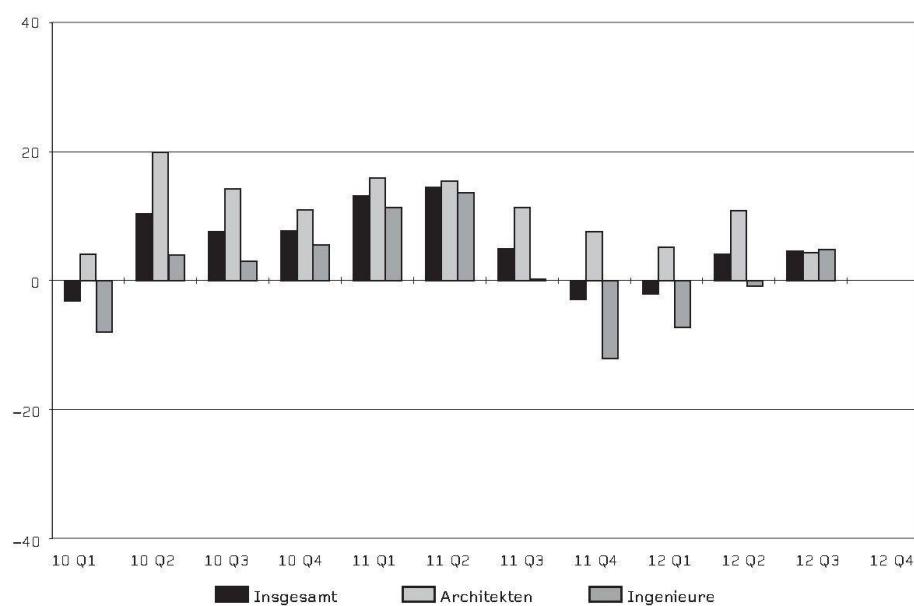
Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen



AUFTAGSBESTAND INSGESAMT  
im Vergleich zum Vorquartal



AUFTRAGSERWARTUNGEN  
für das neue Quartal



■ Insgesamt ■ Architekten ■ Ingenieure